

dem Schwank „Das Geld ist im Eimer“ Premiere

## Akteure legten ihr Lampenfieber ab

**Hamm (ole)** Die neu gegründete Hammer Theatergruppe „Lampenfieber“ feierte im Saal des Gasthauses Schäfer in Breitscheidt mit dem zweieinhalbstündigen Schwank „Das Geld ist im Eimer“ eine gelungene Premiere.

Das Lustspiel von Dietmar Steimer war mit Hammer Begebenheiten und Ereignissen ergänzt und „gewürzt“. Oftmaliger Szenenapplaus und rauschender Beifall am Ende des vergnüglichen, kurzweiligen und amüsanten Theaterabends waren der verdiente

Lohn für die harten Probenarbeiten in den letzten Wochen und Monaten. Minuten vor der Premiere war ein „Knistern“ im vollbesetzten Saal Schäfer spürbar. Nicht nur bei den erwartungsvollen Zuschauern, vielmehr bei den Akteuren selbst, die schnell ihr Lampenfieber ablegten.

Dann ging es los und der Vorhang auf. Es folgte ein toller Einstieg ins hoffentlich lange Theaterleben im Hammer Land. Die Rollenverteilung hätte dabei nicht besser sein können. Jedem einzelnen schien sein Part auf den Leib

geschrieben. Dabei läuft alles ohne Kostümausstatter. Jeder sorgt für sein eigenes Outfit. Damit, so scheint es, fängt bereits die volle Identifikation mit der übertragenen Rolle an. Was dabei heraus kam, konnte sich sehen und hören lassen. Es war eine tolle Aufführung, die Zuschauer kamen voll auf ihre Kosten. Liebevoll und detailliert im übrigen auch das von Peter von Glasow geschaffene Bühnenbild.

Das Stück spielt im „Hammer Land“. Bauer Alfons Riebele (Peter von Glasow) ist Stammgast in den Wirtshäu-

sern. Eines Morgens, nach durchzechter Nacht, findet er in seinem Wohnzimmer einen Koffer voll Geld. Sein Freund Bertram Guggenmoser (Manfred Geldsetzer) und die Nachricht von einem Banküberfall geben ihm dann schnell Gewissheit über die Herkunft des Geldes. Beide beschließen, das Geld auf jeden Fall zu behalten. Dass dies jedoch nicht unproblematisch über die Bühne geht, wird im Laufe der Handlung deutlich: Ehefrau, Polizei und Tochter sorgen für allerlei Verwirrungen. Doch am Ende gibt es ein Happy-End.



Betram Guggenmoser (Manfred Geldsetzer) und Alfons Riebele (Peter von Glasow) in „Das Geld ist im Eimer“. (Bild: ole)



Szene aus dem Schwank, mit dem sich die Hammer Laientheatergruppe am Freitag erstmals auf die Bühne traut. (Bild: ole)